

Die Weiseritz-Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 34 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postankalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserm Amtshauptmannschaftsamt mit 12 Pfg. die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Zeilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Ickne. — Druck und Verlag von Carl Ickne in Dippoldiswalde.

Nr. 127.

Sonnabend, den 26. Oktober 1912.

78. Jahrgang.

Aufgebot.

Auf Antrag der Mälererei, Bädererei und Lagerhausgenossenschaft Oberes Müglitztal e. S. m. b. H. in Bärenhede ist das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung des unbekanntenen Gläubigers der auf Blatt 62 Abteilung III Nr. 4 b des Grundbuchs für Oberjohnsbach für die Christiane Friederike verw. Einhorn geb. Schumann eingetragene Kaufstermingerforderung von 400 Thalern eingeleitet worden.
Aufgebotstermin wird auf den 17. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, anberaumt.
Der Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem Aufgebotsstermin vor dem unterzeichneten Gerichte seine Forderung anzumelden, widrigenfalls er mit seinem Rechte ausgeschlossen werden wird.
Dippoldiswalde, den 14. Oktober 1912.
SR 88/12. Königlich-Amtsgericht.

Einlagerguthaben 7 367 000 M. Die Sparkasse zu Dippoldiswalde Reserverfonds 357 590 M.
ist geöffnet

werttäglich von 1/29 — 12 Uhr vorm. und von 2 — 1/25 Uhr nachm.,
Sonnabends ununterbrochen von 1/29 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.,
Sonntags (jeden letzten im Monat) von 1/22 — 1/24 Uhr nachm.
Verzinsung 3 1/2 v. H. jährlich.
In der Zeit vom 1. bis mit 3. eines jeden Monats bewirkte Einlagen werden für den Einlagen-Monat voll verzinst.
Die Vorlegung der Quittungsbücher bei Einzahlungen durch die Post oder im Girowege ist nicht unbedingt erforderlich.

Montag, den 28. Oktober d. J., mittags 12 Uhr,
sollen in Luchau
1 große eichene Standuhr mit Schlagwerk, 1 eichenes Buffet, 1 eichener viereckiger Ausziehtisch, 1 blaues Plüschsofa mit Aufsatz (Eiche) und 1 großer eichener Spiegel mit Console
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, am 25. Oktober 1912.
Q 880/12
Q 900/12.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Hirschbach liegt bei dem Postamt in Dippoldiswalde vom 27. ab 4 Wochen aus.
Dresden-N., 22. Oktober 1912.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Sparkasse Pößendorf

expediert jeden Sonntag nach dem 1. und 15., vormittags von 1/211 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sowie jede Mittwoch nach dem 1. und 15., nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Einzahlungen, die an den ersten drei Tagen des Monats erfolgen, werden für den Monat der Einzahlung voll, später eingelegte Gelder aber vom ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats ab verzinst und zwar mit 3 1/2 %.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. „Dan—je, lan—je haben wir nicht so herzlich gelacht!“ Diese Worte sind zweifellos, wenn auch verschieden variiert, das Bekenntnis der sehr zahlreichen Besucher des ersten dieswintertlichen Gewerbevereins-Vortragsabends am Donnerstag gewesen. Und diejenigen, von denen einmal ein Vereinsvorstand sagte: „Man sieht heute viele, die nicht hier sind!“ haben etwas verpaßt, denn der Herr Burkhart belästigt Humor und macht Musik dazu!
Ganz unrecht unter den Ferngebliebenen aber haben die gehabt, die da meinten: „Das ist nichts für uns!“ Mit nicht zu übertreffendem Fleiß und großer Gründlichkeit hat Herr Dr. Burkhart das deutsche Volkslied studiert; und dem, was der Forscher fand, gewann der Humorist die volkstümlichste Seite ab, der „geborene“ Humorist und bringt das mit großem Geschick zum Vortrag in überraschender Vielseitigkeit. Keine Gassenhauer! Keine Spur von Joten! Harmlos, wenn auch manchmal derber Humor! Je nach dem Stoff, den das betreffende Volkslied behandelt. Wie suchten immer und immer wieder die Rundwinkel der Zuhörer die Nähe der Ohr-läppchen. Wie gut Herr Burkhart „seine Leute kennt“, bewies er noch besonders durch die beiden Zugaben am Schluß. Jedes Wort darüber könnte nur abschwächen. „Dan—je, lan—je haben wir nicht so herzlich gelacht!“ Dem Gewerbeverein aber darf man zu diesem „Winters-Anfang“ gratulieren.
Am Mittwoch war das Berliner Operetten-Ensemble unter Leitung des Herrn Direktor Wendtlow bei uns eingeleitet und erfreute die zahlreich erschienenen Zuhörer mit Guilberts „Polnische Wirtschaft“. Die nicht besonders hervorragende Handlung des Stückes wurde ausgeglichen durch das Einzel- und Zusammenspiel der Darsteller und Darstellerinnen und die meist recht schön vorgetragenen Gesangsnummern. Ganz besonders gefallen hat uns dabei Herr Direktor Wendtlow als Hans Fiedler und Fr. Vacolla als Erika in dem Hahnenduet und der „Dorfmusik“. Ueberhaupt spielten beide recht schön, wenn wir auch Fiedler im Anfang lieber nicht gar so theatralisch gesehen hätten. Herr Krüger spielte seine Rolle als Stadtrat Mangelsdorf in Haltung und Gebärde doch etwas zu salopp auf, war dann aber in seiner Verkleidung als Diener Simon brillant. Graf Schöfinsky (Herr Rothen) hätte schließlich auch ohne das übermäßig laute Sprechen und Randalieren die gleichen Wirkungen erzielen können. Die Rolle des Rittergutsbesizers Hege-wald wurde von Herrn Dolsy gut gegeben, der auch im Duett mit Fr. Bornau als seine Frau Marga eine recht hübsche Stimme entwickelte. Man kann wohl behaupten, daß jeder Theaterbesucher sich an diesem Abend gut amüsiert und oft so recht nach Herzenslust gelacht hat. Weitere Vorstellungen des Ensembles werden daher sicher zahlreichen Besuch und dankbares Publikum finden. — Gegen diese Abendvorstellung nach die am Nachmittage

allerdings recht sehr ab. Es ist etwas schönes um unsere deutschen Märchen, und sie unseren Kindern auch auf der Bühne vorzuführen ist ein dankbares Arbeitsfeld. Wenn dies aber geschieht, so muß es auch dem Rindergemüt entsprechend geschehen und darf nicht, gelinde gesagt, zu sehr materialisiert werden. Unsere Kleinen sollen doch vom Theater auch Genuß haben und brauchen von den Vätern unserer Zeit noch nichts zu wissen.

— Nächsten Sonntag, den 27. Oktober, tritt der Sängerkorps des hiesigen R. S. Militärvereins zum ersten Male mit einem Konzert vor die Oeffentlichkeit. Das in der heutigen Nummer abgedruckte Festprogramm verspricht einen sehr genussreichen Abend und es möchte der Konzertaufführung, die Herr Oberpostassistent Lehmann leitet und der sich auch Tanz anschließt, deshalb ein volles Haus beschieden sein.

— Die erste Vorstellung des Sächs. Städtebündeltheaters von Senff-Georgi findet am Mittwoch, den 6. November, abend 8 1/4 Uhr, in der „Reichskrone“ statt (siehe Inserat in heutiger Nummer)

— Frau Marie Reichel geb. Schidel, Markt 23, bestand am 23. Oktober vor der Gewerbechamber zu Dresden die Meisterprüfung als Damenschneiderin.

— Nach einer an das Ministerium des Innern gelangten Mitteilung hat der Kaiser aus mehrfachen Anfragen von Vereinigungen, Körperschaften und Verbänden ersehen, daß in vielen Kreisen der Bevölkerung die Absicht erwogen wird, anlässlich des im nächsten Jahre bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläums ihrer Verehrung für den Monarchen und ihrer Freude über dieses Fest durch Geschenke und Darbietungen aller Art Ausdruck zu geben. Bei aller Anerkennung der diesen Absichten zu Grunde liegenden Gesinnung wollen Seine Majestät sich die Annahme persönlicher Geschenke aus dem bezeichneten Anlaß versagen. Dagegen würde es dem Wunsch des Kaisers entsprechen, wenn die hierfür in Aussicht genommenen Mittel wohlthätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet werden.

Wilmsdorf. In der am 23. Oktober stattgefundenen Gemeindevorstellung wurde, nachdem der bisherige Gemeindevorstand Robert Räger nach 30-jähriger Amtszeit freiwillig auf eine Wiederwahl verzichtet und in einer Ansprache seinen Dank an alle, die ihm jederzeit treulich in seinem Wirken unterstützt haben, ausgesprochen hatte, Herr Gutsbesitzer Rade zum Gemeindevorstand von Wilmsdorf auf die Zeit von Neujahr 1913 bis Ende 1918 gewählt.

Dresden. Heute Freitag vormittag wird sich der König nach Weimar begeben, um als Taufpate bei der Taufe des jüngsten Sohnes des Großherzogs von Sachsen-Weimar zugegen zu sein. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am Sonnabend vormittag.

Kosweil. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung die Ratsvorlage über Aenderung des Ortsstatuts betreffend die Stadtverordnetenwahlen mit

10 gegen 7 Stimmen an. Das Stadtverordnetenkollegium wird am 1. Januar aufgelöst. Die Wahlen finden, wie bisher, alljährlich statt. Es scheiden jedesmal sechs Stadtverordnete aus. Die wahlberechtigten Bürger werden nach Erwerbsständen in drei Gruppen eingeteilt, von denen jede die gleiche Anzahl Stadtverordnete zu wählen hat.

Aue, 24. Oktober. Ein brennendes Automobil verursachte auf dem Marktplatz hier einen Schrecken. Vermutlich hatte sich die Achse heiß gelaufen, wodurch das Öl entzündet wurde und im Nu stand das ganze Automobil in Flammen. Den Insassen gelang es, rechtzeitig noch abzuspringen.

Blauen i. B. Von der hohen Friedrich-August-Brücke in Blauen i. B. stürzte sich ein in der Mitte der 20er Jahre stehendes, bisher noch unbekanntes Mädchen in die Tiefe. Es erlitt außer einem Schädelbruch noch schwere innere Verletzungen, denen es im Stadtkrankenhaus erlag. Der Fall ist insofern bemerkenswert, als etwa 33 Stunden vorher, am Sonntag nachmittag, ein junges Mädchen sich von derselben Brücke in selbstmörderischer Absicht in die Tiefe stürzte und den Tod fand.

Bauhen. Zwei prähistorische Begräbnisstätten sind in der Nähe der Artillerie-Kaserne freigelegt worden. Der größte Teil dürfte der jüngeren Laufener Zeit angehören. Auf einer 900 qm großen Fläche fand man sieben nebeneinanderlaufende Gräberreihen mit 4 und 3 Meter Abstand. Im ganzen wurden circa 50 Gräber aufgedeckt, in denen zahlreiche Urnen gefunden wurden. In der Nähe der Gräberstätte befindet sich eine Fundstelle aus der jüngeren Steinzeit.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichsbankdiskont wurde am Donnerstag von 4 1/2 auf 5 Proz. und der Lombardzinsfuß von 5 1/2 auf 6 Proz. erhöht.

— In Berliner Markthallen kam es am Mittwoch zu Tumulten, da die meisten Schlächter ihre Zusage, das eingetroffene russische Fleisch zu verkaufen, nicht einhielten. Frauen wurden gegen sie und die herbeigerufenen Schutzleute tätlich und bemächtigten sich der Fleischvorräte.

— Es verlautet, daß zur Hofjagd in Lehlingen am 9. und 10. November auch der Prinz Ernst August von Cumberland erscheinen werde. Gewisse Kreise behaupten sogar, der Herzog von Cumberland würde kommen; dies ist aber unrichtig. Ganz zweifellos sind in den letzten Monaten die Versuche, die Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland zu beseitigen, mit Erfolg betrieben worden. Die beiden Schwiegeröhne des Cumberlanders, Prinz Max von Baden und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, sind hierbei besonders tätig gewesen. Bei der Taufe des zweiten Sohnes des Großherzogs von Mecklenburg werden sich Prinz Ernst August und der Kronprinz wieder treffen. Der junge cumberlandische Prinz hat übrigens bei seinem Erscheinen am Berliner Hofe, namentlich bei der Damenwelt, den denkbar günstigsten Eindruck gemacht.

Roburg. Der Landespräsident des Herzogtums beschloß, die Staatsregierung zu ersuchen, ihren Bundesratsvertreter anzuweisen, gegen die Aufhebung oder Abschwächung des Jesuitengesetzes zu stimmen. Der anwesende Ministerialchef sagte das zu.

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Der „Frankf. Ztg.“ geht eine von gestern abend 10 Uhr 40 Min. datierte Depesche aus Konstantinopel zu, wonach die Bulgaren bei Kirkilisse geschlagen worden sind. Sie hatten einen Verlust von etwa 3000 Toten und traten den Rückzug nach den Grenzen an. Die Türken folgten auf der ganzen Linie nach. Nach einer weiteren Depesche wurde mittags in Konstantinopel aufgegebenen Depesche wurde mittags auf türkischer Seite der Befehl zur Eröffnung der Schlacht gegeben. Dettlich von Tundja fand der erste äußerst erbitterte Zusammenstoß statt. Zu derselben Zeit wurde westlich bei Kalimandja gegen die Bulgaren ein heftiger Vorstoß unternommen.

Bayern. Prinzessin Marie Gabriele, die Gemahlin des voraussichtlichen Thronfolgers, ist am 24. Oktober in Sorrent gestorben.

Bayern. Die bayerische Regierung hat dem Landtage am Mittwoch einen Gesetzentwurf vorgelegt, der dem Landesherrn gestattet, bei Kriegsausbruch oder unmittelbar drohendem Krieg den Kriegszustand über das Land zu verhängen. Nach dem Art. 68 der Reichsverfassung kann der Kaiser, wenn die öffentliche Sicherheit im Bundesgebiet bedroht ist, einen jeden Teil dieses Gebietes in Kriegszustand erklären, in Bayern jedoch nicht. Der Entwurf schließt sich an engste dem preussischen Gesetz vom 4. Juni 1851 an, das nach Art. 68 der Reichsverfassung im ganzen übrigen Bundesgebiet gilt, nach den Versämler Verträgen in Bayern jedoch nicht. Es hatte bisher bei den landesherrlichen Vorschriften über das Standrecht kein Bewenden. Nach der Verhängung des Kriegszustandes werden namentlich Handlungen, welche die Sicherheit der Mobilisierung gefährden, schwerer als sonst, oder solche Handlungen überhaupt bestraft, die nach dem gemeinen Recht sonst nicht bestraft werden. Künftig soll auch in Bayern durch Erklärung des Kriegszustandes die ordentliche Strafgerichtsbarkeit aufgehoben und durch das Standrecht ersetzt werden können. Zum Erlaß eines einheitlichen Reichsgesetzes ist es bisher nicht gekommen, und Bayern fällt, dies noch während der Session seines Landtags benutzend, jetzt durch ein bayerisches Verfassungsgesetz jene Lücke aus, da das deutsche Heer auch in Bayern der Sicherheitsmaßregeln nicht entbehren darf, die es im übrigen Reich bereits besitzt. Der Gesetzentwurf ist einem Sonderauschuß überwiesen worden; an der Annahme — wenn auch gegen die Stimmen der Sozialdemokraten — ist nicht zu zweifeln.

Frankreich. Der Präsident der ständigen Kommission der Zollwerte Alfred Picard fährt in seinem Bericht an den Handelsminister für das Jahr 1911 u. a. folgendes aus: Die Leberung werde weniger von der Preissteigerung der Lebensmittel hervorgerufen als durch das Bestreben nach Wohlleben, die Vermehrung der Bedürfnisse und die Zunahme des Fleischverbrauchs. Diese Entwicklung habe sich bei dem Stadtbewohner viel rascher als bei dem Landbewohner vollzogen. Die Klagen über die Lebensmittelteuerung hätten gerade in den Bevölkerungskreisen einen besonders scharfen Charakter angenommen.

Paris. Der Marineminister hat infolge der verschiedenen Zwischenfälle, die sich längst bei den Schießübungen des Kanonenbootes „Abulie“ ereigneten, den Kriegshafen von Toulon verständigt, daß ein Teil der aus dem Jahre 1906 stammenden Kartätschen als unbrauchbar ausgeschieden werde.

— In den französisch-spanischen Marokkoverhandlungen ist abermals eine Stodung eingetreten.

Dänemark. Dem dänischen Folkething ist ein Gesetzentwurf über eine Verfassungsänderung vorgelegt worden. Es soll u. a. den Frauen das aktive und passive Wahlrecht gewährt werden.

Balkan. Die Entwicklung des Balkankrieges gleicht bisher verzwiefelt der Epoche gaudernder Zuspühung, die seinem Ausbruch vorausging. Allerdings mißt sich eine Fülle von Meldungen zahlloser Kriegsberichterstattung mit offiziellen Nachrichten, die das Bild einer fieberhaften Tätigkeit ergeben, ohne doch einen klaren Einblick in die Situation zu ermöglichen. Versucht man aus allen das Sicherste herauszugreifen, so ist zunächst festzustellen, daß die Operation der Montenegroer ins Stoden geraten ist. Ebenso bedeuten die Waffentaten der serbischen Armeen und der bulgarischen Ostarmee noch keine ernsthaften Kriegsereignisse. Sie sind nur Kämpfe um den Weg zu dem Kampfsplatz, auf dem sie Mahmud Schefed Pascha wohl erwartet. Ernster Entscheidung näher stehen dagegen die Dinge auf dem Aktionsfeld der ersten und zweiten bulgarischen Armee, die gegen Kirkilisse und Adrianopel vorrücken. Die Bedeutung der bisher hier stattgefundenen Gefechte ist zwar sicherlich ebenfalls übertrieben, aber in den nächsten Tagen ist an diesen Stellen — vor Adrianopel — doch ein Haupttreffen zu erwarten. Ueber die Tätigkeit der griechischen Armee herrscht fast Stillschweigen, dafür um so mehr Lärm über die Erfolge von Griechenlands Flotte. Sie hat nach der Blockade Preveles die Insel Lemnos okkupiert und die türkische Flotte beschließt im Schwarzen Meer die bulgarischen Küstenorte. Daß sie sich nur damit zu beschäftigen weiß, macht keinen guten Eindruck.

Konstantinopel, 25. Oktober. Amtliche Meldung von 9,45 Uhr vormittags. Die bei Rumanowo zusammengezogene West-Armee griff die Serben, die vier Divisionen stark waren, an. Die Serben wurden unter ungeheuren Verlusten vollständig geschlagen.

Manila. Nach den letzten Nachrichten sind bei dem Taifun elf Rüstendampfer und viele kleinere Fahrzeuge gesunken oder gestrandet. Die Stadt Cebu ist zum Teil, fünf kleinere Orte ganz zerstört. Die Zahl der Toten beträgt etwa 1000. Der Schaden wird auf acht Millionen Pesos geschätzt, bei der Zuderernte auf 10 Prozent.

Kirchen-Nachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober 1912.

Dippoldiswalde. (Text: Matth. 12, 46—50. Lied Nr. 276.) Vorm. 8 Uhr Beichte und hl. Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienste. Lehrkandidat cand. theol. Lindner-Dippoldiswalde. — Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen. Pastor Riehl.

Reichstädt. Vorm. 1/29 Uhr Stille Kommunion. — Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung.

Schmiedeburg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birker. — Nachm. 2 Uhr Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts. Hilfsgeistlicher Römmer. — Darauf heiliges Abendmahl. Pfarrer Birker.

Ripsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigt- und Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts. Hilfsgeistlicher Römmer.

Sonntag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr: Jünglingsverein im „Gasthof zur Sonne“. Vortrag: Bläher. Gäste willkommen.

Auszug aus dem Protokoll über die 31. Ratsitzung am 21. Oktober 1912.

Anwesend sind: Herr Bürgermeister Jahn und die Herren Stadträte Reichel, Liebel, Gieckoll, Dr. Voigt und Söh.

Die Tagesordnung enthält 17 Gegenstände. Nach Kenntnisnahme vom Protokoll über die letzte Stadtverordneten-Sitzung und von einer Mitteilung über die Zuweisung eines Bilers zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Schröder an der Bürgerschule wird beschlossen, wegen der Kostlieferung für die Bürgerschule zunächst noch neues Angebot herbeizuziehen. Der dem Polizeiwachtmeister Burthardt bewilligte Beitrag zum Zwecke der Teilnahme an einem kriminalpolizeilichen Fortbildungskursus in Dresden wird nach anderweiter Erwägung auf 60 Mark festgesetzt. Die Vorlage über die Gewährung

von Wohnungsgeld an die städtischen Beamten beschloß man einer Kommission zur Vorberatung zu überweisen. Die einem hiesigen Grundstücksbesitzer abgeforderte Entschädigung von 10 Mark für entfernte Straßenbäume wird nach Lage der Sache in Wegfall gestellt. Weiter gelangten noch eine Anzahl Sparfassen und noch eine andere, nicht zur Veröffentlichung geeignete Vorlage zur Beratung und Erledigung.

Bermischtes.

* **Wahres Geschichtchen.** Kurz vor Beginn des Manövers ist Instruktion über Verhalten auf dem Marsche, erste Hilfe bei Hitzschlag usw. Unter anderem soll gezeigt werden, wie bei Umgefallenen künstliche Atembewegungen angestellt werden. Soldat B. legt sich auf die Erde, und der Sanitätsgefreite der Kompanie beginnt mit dem Experiment. Aber nicht lange, da ruft B. ihm zu: „Du, hör uff, ich krieg' keine Lust mehr!“

Letzte Nachrichten.

Dresden. Der König begab sich heute früh 10 1/2 Uhr zu den Tauffeierlichkeiten nach Weimar.

Döhlen bei Dresden. Im Verwaltungsgebäude der Gussstahlfabrik fand heute vormittag die Feier des 50-jährigen Bestehens des Werkes statt in Gegenwart des Aufsichtsratsrates, des Vorstandes, der Beamten und einer Abordnung der Arbeiter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Kommerzienrat Täubrich, hielt eine Festrede. Aus Anlaß des Jubiläums gewährt die Gesellschaft eine Jubiläumsspende von 30000 Mark an die Arbeiter und eine solche von 25000 Mark an die Beamten. Außerdem erhält jeder Arbeiter, der über 24 Jahre alt und bereits über drei Jahre in der Fabrik tätig ist, vom nächsten Jahre an einen Erholungsurlaub von 3—5 Tagen. — Kommerzienrat Täubrich erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden mit der Krone.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus wählte an Stelle des verstorbenen Präsidenten Freiherrn von Erffa den Abgeordneten Grafen von Schwerin-Löwitz (konf.) durch Zuzuf zum Präsidenten. Dieser nahm die Wahl an.

Potsdam. Die Kaiserin hat sich heute früh 8 Uhr zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten nach Weimar begeben.

Konstantinopel. Die türkische Armee, die den Vormarsch der Bulgaren, die im Osten des Tundja die Grenze überschritten, aufhalten sollte, befindet sich auf der ganzen Linie im Rückzug.

Konstantinopel. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß alle Offiziere des Beurlaubtenstandes reaktiviert werden. Abends ist der Minister nach Adrianopel abgereist.

— Während des gestrigen außerordentlichen Ministerates empfing der Minister des Auswärtigen, Morandunghar, den französischen und russischen Botschafter. Diese Unterredung wird lebhaft besprochen. Nach dem Abendort ist der Sekretär der bulgarischen Gesandtschaft in Konstantinopel wegen Spionage vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

— Die Abendblätter melden die Ankunft von Flüchtlingen aus Adrianopel, unter denen sich auch einige Verwundete befinden. — Das jugoslawische Komitee hat auf heute eine außerordentliche Versammlung einberufen.

Podgoriza. Die Montenegroer haben Stutari eingeschlossen und mit der Beschießung begonnen.

Rjeta. (Abends) Der Kommandant der montenegroischen Südararmee, Martinowitsch, hat heute früh die Besetzung des Tarabosch zur Uebergabe aufgefordert, weil weiterer Widerstand nutzlos sei.

New York. Der Polizeileutnant Becker ist des Mordes an dem Spielhölle-Besitzer Rosendahl für schuldig befunden worden.

Prognose: Etwas kälter, sonst keine Witterungsveränderung.

Stadt-Bad.

Täglich geöffnet: wochentags, außer Sonnabends, 8—9 Uhr, Sonnabends bis 10 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

Eine Wohnung

(bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küche, Stall und Bodenraum) zu vermieten in Sadisdorf. Näheres Ritttergut Raundorf bei Schmiedeburg.

Möbliertes Zimmer

an Herrn oder Fräulein zu vermieten Alttenberger Straße 176 I.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Nieder-torfstraße 45, II.

Schlafstelle frei. Obertorfplatz 146, I. Etage.

Zum baldigen Antritt wird ein sehr tüchtiges

Haus- oder Zimmermädchen

mit besten Zeugnissen für die Winteraison gesucht. Hotel „Rai'erhof“, Wärenfels.

Einen größeren Posten selbstgezeugene

Läufer-Schweine,

60—80 Pfund schwer, haben abzugeben die Wolkereien Raffau (Erzgebirge) und Reichstädt, Wilhelm Anothe.

Einen kräftigen Arbeiter

für ständige Winterarbeit sucht Osw. Rothe, Malterer Straße.

Tüchtiger Schneidemüller

sofort bei hohem Lohn gesucht. Säge- und Hobelwert Gruhl, Obercarsdorf.

Suche p. Neujahr

ein Hausmädchen

bei hohem Lohn. Frau Inspektor Stolbrück, Ritttergut Raundorf.

Sonnabend empfiehlt frisches Mastochsen- und Hammelfleisch, frisches Schweinefleisch u. hausschiachtene Blut- und Leberwurst

Moriz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Fingerhandschuhe

extra stark, warm und haltbar, für Fuhrleute, Radfahrer usw., auch solche für Kinder, empfiehlt als eigenes Fabrikat Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Winterkorn

kauft in jeder Menge Apotheke Dippoldiswalde.

Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, Maisschrot

empfiehlt Ernst Renger, Stadt-Mühle. Nehme jeden Posten Getreide in Zahlung.

Strumpflängen, Strümpfe und Socken in bester Qualität empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen Hermann Rothe, Herrengasse 98.

Heinrich Rästner, Gartenstraße 242 B, empfiehlt ff. Pökelfleisch

Geldschranke

jeht 30 Proz. Ermäßigung. Fabrik Arnold, Dresden, Stillsplatz 3b. Auf Wunsch illustrierte Offerte.

Frische Wurst und Sülze

empfiehlt Sidmanns Restaurant.

Weißkraut, sowie Äpfel und Birnen hat noch abzugeben Wenden-Wühle.

Ein Ziegenbock zum Decken

steht Albersdorf Nr. 3.

Thomasmehl, Kainit.

Louis Schmidt.

Ferkel

sind zu verkaufen Ober-Reichstädt 53. Visitenkarten liefert C. Johns.



Zypressenzweig

auf das Grab unseres teuren, früh verklärten Jugendfreundes

Frau Edwin Zönnchen.

Nach leidensvollen Stunden hast du nunmehr gefunden Im Grabe sel'ge Ruh. Es steh'n daran und weinen Im bitteren Schmerz die Deinen, O schlaf' in Frieden du!

Was wir in dir befehlen, Auf ewig unvergessen Wirds unsern Herzen sein. Dein Lieben reich dir lohne Der Herr im Himmelsthron; Wir denken dankbar dein.

Ruh' sanft, du Schwergedrückter! In jenen sel'gen Höh'n Reht' alles sich in Freude. — Schlaf' wohl, auf Wiederseh'n!

Sadisdorf, den 23. Oktober 1912.
Gewidmet von der Jugend zu Sadisdorf.

Nachruf

unserm am 13. Oktober durch den Tod ent-rissenen hochgeschätzten Kassenwart

Edwin Zönnchen

Er war ein echter Turner, der sich die Pflege und Förderung der deutschen Turn-sache in seinem Verein zur Aufgabe gestellt hatte. Mit tiefem Schmerz betrauern wir einen treuen, unermüdblichen Helfer und Freund.

Sein Andenken werden wir allzeit in Ehren halten.

Habe dank! Ruhe sanft!
Der Turnverein Sadisdorf.

Für die zu unserer Vermählung uns freundlichst gesandten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren

herzlichsten Dank.

Obercarsdorf, den 19. Oktbr. 1912.
Reinhard Funke und Frau Gertrud, geb. Weise.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung, sowie unseres Einzuges in so zahl-reichem Maße entgegengebrachten Ehrungen in Gratulationen und Geschenken von nah und fern, ist es uns unendlich jedem ein-zelnen zu danken. Wir sprechen hierdurch allen unsern herzlichsten und tiefgeföhlt-ten Dank aus.
Bäckerei Niederfranken-dorf.
Max Hillmann
und Frau Wella, geb. Kästner

Hotel „Goldner Stern“.

Sonnabend abend, von 7 Uhr an, **Pöfelschweinsknochen mit Kraut u. Meerrettich**, wozu ergebenst einladet **E. Schneider.**

5. Klasse 162. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn steht, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 23. Oktober 1912.

5000 Nr. 20700. Curt Gennig, Dresden.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 162nd K.S. State Lottery. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Mark. The table is organized into columns of numbers and prize amounts.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 162nd K.S. State Lottery. It lists winning numbers and their corresponding prizes in Mark. The table is organized into columns of numbers and prize amounts.

Maisschlempe, Malzkeime, Biertreber, Biertreber-Melasse, Rübenschnitzel
empfehl! preiswert
Louis Schmidt.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.
Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet in Ripsdorf („Telloffe“) **Unterbezirksversammlung** statt. Abfahrt 1 15 nachmittags mit Bahn. Den Beratungen schließt sich gemütliches Beisammensein mit Tanz an. Deshalb auch Kameraden-Frauen und Angehörige willkommen.
D. B.

Möbl Zimmer zu vermieten. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Pfannkuchen, Spritzkuchen
feinste gefüllte Ware, sowie empfiehlt von Sonntag an **E. Volkmer, Konditor.**
Felle aller Art
übernimmt zum Gerben
Otto Köhringer, Freiburger Straße 209.

Für Bäckereien u. Konditoreien!
Größere Dampfbackofenfabrik baut, um sich einzuführen, **Backöfen jeden Systems** zu ganz niedrigen Preisen. Bedingung ist jedoch, daß Käufer Reflektanten die Be-sichtigung gestattet. Offerten sub. **A. C. 330** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**
Ein Winterüberzieher
u. ein Wintermantel mit Pelserie, pass. f. Ruitcher, billig zu verkaufen **Markt Nr. 19.**



Sängerchor des K. S. Militär-vereins Dippoldiswalde.
Sonntag, den 27. Oktober 1912, im Saale der „Reichskrone“
öffentliches KONZERT, Theater und Ball
unter güt. Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **E. Schmidt-Mügeln.**

- Anfang Punkt 8 Uhr.
- Vortrag:folge: Anfang Punkt 8 Uhr.
- 1. An die Gewehr: March Leonhardt
- 2. Zwei Männerchöre: a) Sängerguß Beyer
b) Deutsche Reichshymne Bastyr
- 3. Zwei Lieder für Baß: a) Herbst (Herr Schmidt) Bruno Zöllner
b) Der Wagen rollt (Herr Schmidt) F. Fürst
- 4. Auf hohen Bergen. Walzer Weissenborn
- 5. Ouverture D-dur Richter
- 6. Cavatine für Violine-Solo und Klavierbegleitung (Herrn Lehmann u. Ruhsam) Raff
- 7. Zwei Männerchöre: a) Die Träne Witt
b) Liebesgeständnis Fittig
(zu b Begleitung von Streichinstrumenten, Flöte und Klarinetten)
- 8. Zwei heitere Lieder: a) Die vier Patienten (Herr Schmidt) Reutter
b) Die Musik kommt (Herr Schmidt) Strauß
- 9. Schönbrunner Mädchen-Walzer mit Orchesterbegleitung Lanner-Werner
- 10. Militaria. Großes Potpourri Finke
- 11. Die Diensthöfen des Herrn Majors. Lustspiel in zwei Akten Schulten
Eintritt 40 Pf. Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Herren Herrn. Anders, Schuhmachermeister Alfred Heinrich, Ruhsam, goldne Sonne, und im Konzertlokal.

Angestellte!

Liste A

des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Von Sonnabend, den 26. Oktober, ab stelle ich wieder einen großen Transport

vorzügliches Milchvieh,



Beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Gelegenheit zum Turnen bietet der Turnverein Dippoldiswalde D. L.

Es turnen:
Männer-Kiege Montags, abends 7—8
 Donnerstags, „ 8—10
Mittl.-Kiege Montags, „ 9—10
 Donnerstags, „ 8—10
Damen-Kiege Mittwochs, „ 8—9.30
Schüler-Kiege Montags, „ 8—9

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
an zwei bessere Herren zu vermieten.
Herrngasse 127, I.

Wachhund

zu verkaufen. Lorenz, Verrentsch.

Irbgericht Schönfeld.

Nächsten Sonntag und Montag,
zum Kirchweihfest:

feine Ballmusik

wozu ergebenst einladet Horm. Walther.

Kgl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. U.

Sonnabend, den 26. Oktober,
abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinszimmer.

Vortrag des Vorstehenden: „Unter Führung
des deutschen Flottenvereins von Bremen
bis Lübeck“.

Gäste sind herzlich willkommen.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen

Günther.

Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 27. Oktober

abends 8 Uhr, findet im Saale der
„Reichschronik“ ein öffentliches Konzert
unserer Sänger-Abteilung statt. Ich gestatte
mir, hierauf noch besonders aufmerksam zu
machen und alle Freunde der Militär-
vereinsfrage, insbesondere aber alle Kamer-
aden, zu recht zahlreichem Besuche einzu-
laden. Das Festprogramm ist in der
heutigen „Weichsel-Zeitung“ abgedruckt.

Der Vorsteher.

Sonntag, den 27. Oktober, im Vereinszimmer „Ratskeller“

Frühschoppen.

Der Anfängerkursus beginnt Dienstag,
den 29. Oktober c, abends um 8 Uhr, in
der Bürgerschule.
Diejenigen Damen und Herren, welche
an demselben noch teilnehmen wollen,
können sich um 8 Uhr mit in der Bürger-
schule einfinden.
Der Vorstand.

5. Klasse 162. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Für Gewinn der Höchstzahl. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 24. Oktober 1912.

150000 mit 300000 Mark Prämie Nr. 12706. Theodor Graft, Leipzig.
40000 Nr. 20579. Edmund Dreyer, Leipzig.
5000 Nr. 18827. Bruno Ulrich, Leipzig.
5000 Nr. 24931. G. S. Treiber & Co., Dresden.

0273 59 132 737 373 242 396 249 463 429 975 754 355 103
189 516 1391 656 719 269 474 517 281 741 947 479 539 678
436 76 2973 970 792 651 564 578 584 888 3524 749 743 58
22 21 460 431 72 788 63 287 989 954 828 4987 127 771 708
461 (1000) 129 882 300 (2000) 609 227 822 574 970 647 354 46
202 5426 673 163 241 46 483 310 456 432 296 642 86 691
0639 192 196 282 97 875 625 188 841 177 (500) 720 321 420
978 333 859 7922 763 62 696 8 89 533 920 897 597 293 451
4 923 347 8855 822 (500) 748 269 696 603 157 489 726 324
631 668 431 (1000) 62 773 9685 732 292 665 654 705 666 45
341 222 561 993 868 900 63 694 634 962 268 826

10625 173 305 240 263 (500) 34 494 927 599 473 11469
539 432 30 97 679 474 369 781 847 620 12289 645 626 (500)
823 51 586 795 886 781 705 (150000 und Prämie von 300000) 559
(1000) 914 292 47 670 755 857 833 998 13188 539 458 271 (500)
31 348 647 256 984 106 776 14161 668 299 646 473 380 875
268 453 414 461 642 86 994 (500) 348 321 (500) 569 15776
(1000) 166 761 766 246 35 385 185 (500) 326 (500) 93 96 741
16572 993 932 309 708 430 (500) 983 120 981 769 219 568 381
628 485 17950 696 206 223 179 905 937 117 646 191 687 658
18802 480 102 794 559 364 495 92 971 160 587 (5000) 19823
9 449 149 826 154 434 972

20251 475 730 238 (2000) 22 59 21 8 (1000) 895 21094
527 646 449 304 (2000) 796 769 689 (1000) 284 630 22419 117
461 440 406 830 159 874 178 23 600 93 989 5 579 23266 565
433 490 55 564 619 350 298 661 (500) 24960 598 707 455 295
236 (3000) 765 806 431 918 192 919 51 308 716 186 25489
994 559 907 451 (3000) 304 984 369 15 63 516 899 4 26898
742 863 127 222 597 273 574 63 537 709 540 794 590 252
27056 663 566 898 896 368 735 469 175 479 476 63 841 822
576 682 538 391 28590 580 830 690 901 107 20 654 689 (2000)
544 866 587 454 827 (2000) 683 406 234 29946 968 479 847
62 684 371 893 12 997 64 560 112 527 (500) 120 475 648 61
226 623 342

30560 512 631 37 165 (2000) 784 607 872 31891 (2000)
430 141 450 107 590 9 397 634 454 32309 650 661 908 788
283 (500) 779 600 (1000) 450 595 564 643 855 33436 419 535
25 461 738 34332 446 894 120 891 714 856 884 352 209 931
(5000) 532 684 306 35373 90 (2000) 150 937 (1000) 175 296
39 282 245 602 625 46 552 64 229 537 36337 962 161 106
828 313 12 117 928 58 574 37534 567 664 391 215 991 941
163 683 73 89 (500) 679 263 35515 872 815 (1000) 491 475
854 693 983 645 897 (3000) 561 646 271 349 871 35684 806
128 829 832 671 347 435 784 877 93 772 538 265 (1000) 253
426 (1000) 965 697 731 49 663 935 665 237

40517 466 (3000) 286 864 13 921 705 31 998 248 (500) 231
987 41408 700 40 920 365 742 119 96 20 153 42404 903 77
453 225 898 558 405 854 825 429 777 237 686 249 222 43264
912 556 830 647 767 224 494 588 384 312 749 387 434 (500)
394 26 590 44060 364 273 299 864 902 284 19 551 732 (2000)
74 229 85 45213 64 944 732 659 212 867 651 781 791 908
69 315 46516 731 526 66 850 686 384 311 211 847 (500) 431
937 459 462 47365 699 912 712 207 550 548 682 567 903 170
392 48052 876 483 455 93 4 524 285 768 923 228 884 552
153 481 84 863 783 686 49517 896 756 446 460 741 178 70
101 269 842 57 479 72

50640 957 715 85 203 717 597 302 314 677 (500) 423 854
180 558 56 51771 175 135 262 129 987 (500) 106 350 (1000)

Für die uns zu unserer Hochzeit und zum Einzuge dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1912.
Artur Bieberstein und Frau Helene, geb. Grunert.

Turnverein Dippoldiswalde. (D. L.)
Sonntag, den 27. Oktober dieses Jahres, Turnfahrt der Jugend-Abteilung nach der Sächsischen Schweiz.
Teilnehmer wollen sich bestimmt bis 7.45 vormittags am Bahnhof hier einfinden.

Eine Kalbe, ein Jahr alt, schön gebaut, zu verkaufen Ammeldorf Nr. 16.
Wermelwesten, Schwiher und Wermel für Schwiher empfiehlt billigst Hermann Rothe, Herrngasse 98.

Gasthof Seifersdorf.
Nächsten Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Dienstag großes Militär-Konzert vom Trompeter-Korps des 1. K. S. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12 aus Dresden. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Konzert großer Ball. Hochachtungsvoll H. Pieber.

Tellkuppe Ripsdorf.
Nächsten Montag, den 28. Oktober:
Zur Schuleinweihung **grobes Extra-Konzert,** ausgeführt von der gesamten Kapelle Ripsdorf (16 Mann).
Anfang 8 1/2 Uhr. Kapellmeister Emil Heinze. Anfang 8 1/2 Uhr.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Wiener Walzer-Abend, ausgeführt von der gesamten Kapelle.
Es laden höflichst ein F. Reinecke und E. Heinze.

Sächsisches Städtebundtheater.
Direktion: Genff-Georgi, Dresden.
Von den Sächsischen Subventioniert.
In der Winteraison 1912/13: 15 Vorstellungen in der

Reichschronik.
Mittwoch, den 6. November, 8 1/4 Uhr, **Eröffnungs-Vorstellung:** „**Revolutionshochzeit**“
Schauspiel in 3 Akten von Sophus Michaëlis.
(In kostümlig vollständig neuer Ausstattung.)
Wiederholungen finden nicht statt. Im Monat 2 Vorstellungen.
Abend-Preise der Plätze: 1. Parquet 1.50 M, 2. Parquet 1.— M, Parterre 60 Pf., Balkon-Galerie 40 Pf. — Vorverkauf: Auf jedes Billet 10 Pf. Ermäßigung.
Dugendbillets: 1. Parquet 16.— M, 2. Parquet 10.— M.
Vorverkauf bei Friseur Rothe.

Gasthof zur Talsperre Malter.
Sonntag, den 27., und Montag, den 28. Oktober,
große Kirmesfeier.
An beiden Tagen **Ballmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein P. Nobst.

Kurhaus Seifersdorf, 15 Minuten von der Talsperre Malter.
Sonntag und Montag, den 27. und 28. Oktober,
grobes Kirmesfest.
Anerkannt gute Speisen und Getränke. ff. Kirmes Kuchen und Kaffee.
Um gütigen Zuspruch bitten A. Querner und Frau.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dippoldiswalde.
Mittwoch, den 30. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Stadt Dresden“
Jahreshauptversammlung.
Die Tagesordnung wird durch Zirkular bekannt gegeben. — Etwaige Anträge hierzu sind bis 28. Oktober bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand,
Arthur Reichel, Vorsitzender.
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 43.

Wanderausstellung von ländlichen und städtischen Kleinwohnungsplänen.

Im Sitzungssaal des Rathauses zu Dippoldiswalde ist seit Sonntag eine reichhaltige und beachtenswerte Sammlung von Kleinwohnungsplänen untergebracht. Arrangiert ist die Ausstellung vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der sich um das Bauwesen in unserem Königreiche schon manches Verdienst erworben hat. Die Entwürfe, die hier zu sehen sind, dürften sämtlich in wirtschaftlicher, praktischer und ästhetischer Hinsicht als äußerst gelungen bezeichnet werden. Die ganze Ausstellung gibt einen leicht faßlichen Ueberblick über das weite Gebiet des billigen und doch zweckentsprechenden Kleinwohnungsbauens. Die zahlreichen geschmackvoll entworfenen Pläne vermitteln an der Hand guter Vorbilder reiche Anregungen für den neuzeitlichen Kleinwohnungsbau. Der Hauptzweck der Ausstellung ist der, belehrend und aufklärend zu wirken und zu zeigen, wieviel erspriehliche Arbeit zur Lösung der Kleinwohnungsfrage bereits geleistet worden ist. — Die Raumverteilung der einzelnen Pläne ist außerordentlich praktisch, jeder Winkel ist nach Möglichkeit ausgenutzt, das Ganze macht einen behaglichen Eindruck. Den breitesten Raum in der Ausstellung nehmen die in dem vom Landesverein herausgegebenen Werke „Ländliche und städtische Kleinwohnungen“ veröffentlichten Pläne ein. Neben zahlreichen anderen vorbildlichen Arbeiten sind auch die Kleinwohnungskolonien der Firma Friedrich Krupp A.-G. in Essen mit einzelnen Plänen vertreten. Man kann aus diesen Zeichnungen ersehen, welchen großen Wert diese Weltfirma auf gesunde und praktische Wohnungen für ihre Angestellten legt. Die Ausstellung dürfte sicher auch in unserem Bezirk die gebührende Beachtung finden. (Geöffnet bis Sonnabend, den 26. Oktober, täglich von 2—5 Uhr, Eintritt frei.) Ihr Besuch bietet für jeden, der unsere Zeit und ihre gewaltigen Kulturbewegungen, wie sie sich im Heimatschutz und in der Wohnungsfürsorge verkörpern, versteht, eine Fülle interessanter und lehrreicher Anregungen.

Zur Italienfahrt des Grafen Berchtold.

Graf Berchtold, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns, hat soeben in Pisa eine Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano gehabt und ist dann in Schloß Rossore, der gegenwärtigen Sommerresidenz des italienischen Königspaares, vom König Viktor Emanuel in längerer Audienz empfangen worden. Die besondere politische Bedeutung dieser Vorgänge ist angesichts des ausgebrochenen Balkankrieges, an dem ja von den europäischen Mächten Oesterreich-Ungarn und Italien in erster Linie interessiert sind, unverkennbar; sie wird dadurch noch unterstrichen, daß bei der Begegnung zwischen Graf Berchtold und San Giuliano in Pisa und beim nachgefolgten Empfang des Oesterreichischen Staatsmannes seitens des Königs Viktor Emanuel in San Rossore auch der Botschafter Oesterreich-Ungarns in Rom, Marquis Meres, und der italienische Botschafter am Wiener Hofe, Herzog von Averno, zugegen waren. Ueber den Inhalt der hierbei gepflogenen Besprechungen verlautet allerdings noch nichts Authentisches, immerhin wird man annehmen dürfen, daß in ihnen die Stellungnahme Oesterreich-Ungarns und Italiens zu den kriegerischen Vorgängen auf dem Balkan eine Hauptrolle gespielt hat. Beiden Staaten kann es nicht gleichgültig sein, welchen Verlauf und Ausgang die kriegerische Auseinandersetzung des Balkanbundes mit der Türkei nehmen und ob sie nicht etwa eine Verschlebung der Besitz- und Machtverhältnisse auf der Balkanhalbinsel zur Folge haben wird, welcher man vom Oesterreichischen wie italienischen Standpunkte aus schwerlich würde zustimmen können. Höchstwahrscheinlich werden darum die politischen Unterredungen und Konferenzen von Pisa und Rossore ein zunächst diplomatisches gemeinsames Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Italiens gegenüber den weiteren Balkanwirren bezwecken und bedarf es wohl kaum einer besonderen Versicherung, daß die zu vermutenden Oesterreich-italienischen Vereinbarungen die rückhaltlose Billigung Deutschlands, als des gemeinsamen Verbündeten Oesterreich-Ungarns und Italiens, finden werden. Neben dem Balkankrieg werden wohl auch der italienisch-türkische Friedensschluß von Dudy in Pisa und San Rossore mit zur Erörterung gelangt sein, dies offenbar in freundschaftlichster Weise, hatte doch Oesterreich-Ungarn am ersten von allen europäischen Mächten die Anerkennung der italienischen Souveränität über Lybien sofort nach dem Friedensschlusse ausgesprochen. Bezweifeln möchte man jedoch, daß in den Konferenzen des Grafen Berchtold mit di San Giuliano auch die Erneuerung des Dreibundes zur Sprache gekommen sein sollte, wie hier und da vermutet worden ist. Da der Dreibund seit seiner letzten Erneuerung noch bis zum 8. Juni 1914 läuft, so würde erst am 8. Juni 1913 eine Entscheidung über die fernere Erneuerung oder aber die Nichterneuerung des Bündnisvertrages zu treffen sein, und man hat wohl jetzt um so weniger Anlaß gehabt, sich hierüber zu unterhalten, als ja vor allem auch Deutschland hierbei ein gewichtiges Wortlein mit zu reden hätte. Jedensfalls aber werfen die

Begegnung des Grafen Berchtold mit dem Marquis di San Giuliano und die Audienz des ersteren beim König Viktor Emanuel erneut ein recht freundliches Licht auf den derzeitigen Stand der offiziellen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien, so daß man vielleicht der Hoffnung leben kann, daß die längere Periode gegenseitigen Mißtrauens der beiden jetzt schon seit 1883 miteinander verbündeten Mächte nunmehr zum Abschluß gelangen wird.

Sächsisches.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade Okt. 1912; Vereinigte Weisker: beob. 11, norm. 17, Abw. —6; Wilde Weisker: beob. 13, norm. 21, Abw. —8; Rote Weisker: beob. 13, norm. 20, Abw. —7; Müglitz: beob. 12, norm. 20, Abw. —8.

— Staatliche Schlachtversicherung im Königreich Sachsen. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1911 ergibt zunächst, daß die Prämien für Ochsen von 2 Mark zur Deckung der Schäden zwar gelangt haben, während die für Kühe in Höhe von 3 Mark nicht genügten. Wegen der Steigerung der Viehpreise mußte indes eine Erhöhung der Prämie für beide Gattungen mit 1 bzw. 2 Mark vorgenommen werden. Blickt man zurück auf die 12 Jahre des Bestehens der Staatsanstalt, so ergibt sich, daß die Versicherung für Ochsen im Durchschnitt 2,50 Mark, für Kühe 4 Mark erforderte, d. h. sofern lediglich die gewerblichen Schlachtungen in Betracht kommen. Bei den Schweinen ist die vorjährige Prämie von 80 auf 70 Pfg. ermäßigt worden. 70 Pfg. stellen für das Königreich Sachsen den Durchschnitt dar; wenn man auch in einzelnen Jahren mit 40 Pfg. auskommen ist. Die von den Rindviehhältern pro Stück ihres Bestandes nachzuerhebenden Beiträge stellen sich für das abgelaufene Jahr auf 1,57 gegen 1,31, 1,20, 1,22 und 1,26 Mark in den Vorjahren. Diese Steigerung, wie auch die jegliche der Prämie für Rinder, haben ihren wesentlichsten Grund in der Erhöhung des Viehpreises. Im Jahre 1911 erreichte die durchschnittliche Entschädigung für männliche Tiere die Höhe von 171 Mark gegen 139 Mark im Jahre 1910. Für Kühe stieg sie von 87 auf 108 Mark. Da nur 80 Pfg. entschädigt werden, stellt sich der durchschnittliche Verlust für männliche Rinder auf 214 Mark, weibliche 135 Mark.

Ripsdorf. Der Königl. Sächs. Militärvereinsbund (Bezirk Dippoldiswalde) hält am Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „zur Tellkappe“ hier eine Unterbezirks-Versammlung ab, an welche sich ein gemüthliches Beisammensein mit Tänzen anschließen wird.

— Der hiesige Schuldvorstand hat beschlossen, den Fortbildungsschulunterricht von diesem Jahre ab auf Dienstags und Freitags früh von 1/27 bis 1/29 Uhr zu verlegen.

— Die diesjährigen Gemeinderatswahlen finden hier am 30. November statt, und zwar für die Ansfässigen nachmittags von 1 bis 4 Uhr und für die Unanfsässigen nachmittags 5 bis 8 Uhr.

Ripsdorf. Die Werke der hiesigen neuen Schule findet nunmehr bestimmt Montag, den 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.

Dresden. Die Zwischendeputation der Ersten Ständekammer empfiehlt die Ablehnung des Geschenkwerfs über die Bildung von Bezirksverbänden.

— Das Grundstück der Marienapotheke am Altmarkt in Dresden, sowie die hierzu gehörige Apothekengerechtigkeit sollen am 9. Dezember vor dem Rgl. Handelsgerichte zur Zwangsversteigerung kommen. Es handelt sich auch hier wieder um eins der ältesten und wertvollsten Grundstücke der Stadt Dresden. Es liegt am Altmarkt Nr. 10 und Große Kirchgasse Nr. 10 und ist etwa 588 qm groß. Die Erdgeschosse des Vorderwohngebäudes am Altmarkt sind vollständig für den Apothekenbetrieb und die Erdgeschosse des Vordergebäudes an der Großen Kirchgasse für den Schankwirtschaftsbetrieb eingerichtet. Das Grundstück ist einschließlich des eingerichteten Apothekenbetriebes auf 582560 Mark geschätzt, während die Apothekengerechtigkeit auf etwa 180000 bis 200000 Mark, einschließlich etwa 60000 Mark Rundschafswert geschätzt worden ist. Der Quadratmeter dieses Grundstückes stellt sich nach der oben erwähnten Schätzung auf rund 1000 Mark.

Freiberg. (Fortsetzung) In der am Dienstag abend 10 Uhr zu Ende geführten Hauptverhandlung gegen den Handarbeiter Robert Hermann Stähr, zuletzt in Specktritz, wurde der Angeklagte wegen Brandstiftung in zwei Fällen, unter Jubilation von mildernden Umständen in dem Fall Pollmer-Lübau, zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. 3 Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet. Ueber die gestern nachmittag 4 Uhr nach Vernehmung der Zeugen in dem zweiten dem Angeklagten zur Last gelegten Fall der Brandstiftung (in Lübau) geschlossene Beweisaufnahme ist weiter zu berichten: Der Mühlenbesitzer Pollmer ist zuletzt gegen Mitternacht einer hochtragenden Kuh wegen im Stall gewesen mit einer Sturmlaterne, deren Beschaffenheit eine Fahrlässigkeit aus-

schloß. Bei ihm schliefen alle, als das Feuer ausbrach. Der Zeuge hat kein Gefinde gehabt. Er ist nicht versichert gewesen und erlitt einen Schaden von etwa 2000 Mark. Der Brand habe sich offensichtlich vom Scheuneneingang aus verbreitet. Nach Ausbruch des Feuers sei der Wind umgesprungen, die Flammen, die gegen sein Wohnhaus schlugen, wurden nach Specktritz zu getrieben. Der Zeuge ist der Ansicht, daß man es bei der Brandstiftung auf keine Mühle abgesehen hatte. — Nach den Aussagen einer Anzahl Zeugen ist der Angeklagte als einer der ersten an der Brandstelle erschienen. Als erster war nach ihren Aussagen der Zeuge Schmieder am Plage, ihm folgten die Zeugen Mai und Klügel, gleich nach ihnen ist der Zeuge Richter jr. vom Gasthof hereingekommen. Die Zeugen Mai und Klügel waren mit dem Herauschaffen der Schweine beschäftigt; als sie wieder hervorkamen, hat der Angeklagte bereits neben der Frau Mai gestanden. — Dem Gendarm Rudolph gegenüber hat der Angeklagte Angaben gemacht, die von seinen Erklärungen in der Voruntersuchung durchaus abweichen. Diese Angaben bezogen sich auf den Weg, den der Angeklagte von dem Plage aus, an dem er auf seiner Morgenpartie hinter Lübau geschlafen haben will, zur Brandstätte genommen. Danach wollte er die direkte Dorfstraße eingeschlagen haben, er änderte aber wie in der Voruntersuchung so auch in der gegenwärtigen Hauptverhandlung seine Darstellung dahin, daß er durch das Gäßchen seiner vom Sturm entführten Mühle sich aufgehalten habe und dann den nächsten Weg über den bewaldeten Abhang nach der Pollmerschen Mühle hinabgegangen sei. Hieraus schließt das Gericht, daß der Angeklagte sich inzwischen darüber klar geworden, daß er auf der Straße hätte gehen werden müssen. — Die daraufhin gehörten Zeugen Gemeindevorstand Runath, Frau Runath, Wünschmann, Horn und die Mägde des Zeugen Pahlisch haben auch bekundet, auf ihrem Wege vom oberen Teile des Dorfes nach der Brandstätte niemand bemerkt zu haben. — Die Zeugen Kießling und Suchan haben denn auch den Angeklagten vom Gasthof her kommend bzw. auf dem nach der Pollmerschen Mühle hin führenden Jenzischen Wege gesehen und sind ihm dort begegnet. — Dem Zeugen Pahlisch gegenüber hat der Angeklagte auf der Brandstätte höhnisch geäußert: „Ihr Lübauer kommt immer erst, wenn das Feuer zu Ende ist.“ Nach einer 1 1/2 stündigen Pause wurde um 1/26 Uhr die Hauptverhandlung wieder aufgenommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird nochmals in die Beweisaufnahme eingetreten. Der Zeuge Gerichtsassessor Dr. Sentschel gibt im Anschluß an seine vorherigen Aussagen über die von ihm geführte Voruntersuchung noch folgende Erklärungen zu Protokoll: „Bei dem Lübauer Fall, den ich zuerst vornahm, hatte ich den Eindruck, daß die Zeugen nur das aussagten, was sie wirklich aussagen mußten oder wonach ich sie ausdrücklich gefragt hatte, um nicht ihre Zeugenpflicht zu verletzen, daß sie mir aber sonst, wie ich annehme, aus Furcht vor dem Angeklagten von selbst nichts sagten. Den Eindruck, daß der Angeklagte gefürchtet war, hatte ich aber noch mehr während der Voruntersuchung in Seifersdorf. Hier sprachen sich einige Zeugen direkt dahin aus, daß man beunruhigt gewesen sei, als der Angeklagte 1910 wieder auf freien Fuß gesetzt worden sei und daß man befriedigt sei, daß die Erörterungen wegen des Seifersdorfer Falles nunmehr wieder aufgenommen worden seien. Wenn ich dieses Urteil der Zeugen in das Protokoll aufnehmen wollte, erklärte mir ein Teil der Zeugen: sie wollten das nicht, denn das sei ja nur ein allgemeines Urteil. Einige Zeugen sprachen sich aber auch direkt dahin aus, sie wollten so etwas nicht niederschreiben haben, weil sie sich vor Stähr fürchteten. Namen kann ich nicht nennen. Ich glaube aber, daß Silbermann sich dahin ausgesprochen hat, er sei beunruhigt gewesen, daß Stähr 1910 auf freien Fuß gesetzt worden sei.“ Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß sich insbesondere die Zeugen im Seifersdorfer Falle in der gegenwärtigen Hauptverhandlung nicht im geringsten in diesem Sinne ausgesprochen hätten, sondern im wesentlichen dahin, sie könnten dem Angeklagten nichts Böses nachsagen, wenn er aber betrunken sei, sei nicht gut mit ihm zu verkommen. Im gleichen Sinne spricht sich auch noch der zufällig im Saal anwesende Gemeindevorstand Dittich aus Seifersdorf über den Angeklagten aus. Diese Vernehmung erfolgte auf Grund einer Anregung aus der Mitte der Geschworenen. — Nach den Plaidoyers und erfolgter Rechtsbelehrung der Geschworenen zogen sich diese um 9 Uhr bis 9.15 Uhr zur Beratung zurück, worauf das Gericht das eingangs erwähnte Urteil fällte. — Der Angeklagte erklärte, die Tat nicht begangen zu haben. (Freiberger Anz.)

Freiberg. Eine große Anzahl Aussteller ist mit der von der Jury der Erzgebirgs-Ausstellung geübten Kritik nicht zufrieden und hat die ihnen verliehenen Auszeichnungen zurückgewiesen. Unter den Unzufriedensten sind die verschiedensten Aussteller vertreten: Installateure, Schuh- und Lederfabrikanten, Bekleidungskünstler und Zahnkünstler usw. Einer der Aussteller verwahrte sich öffentlich dagegen, daß seine Konkurrenten über ihn im Preisgericht geurteilt hätten und ihm deshalb eine niedere Auszeichnung zuerkannt worden sei. Zwei der Aussteller waren für ihn

gleiche Ausstellung auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 mit der Silbernen Medaille ausgezeichnet worden, auf der Erzgebirgischen Ausstellung erhielt aber dagegen der eine nur eine bronzene Medaille, der andere gar nur eine ehrenvolle Anerkennung. Mehr als ein Dutzend Aussteller haben sich zusammengetan um Klage zu erheben gegen die Leitung der Erzgebirgischen Ausstellung. Sie fühlen sich verletzt durch die ihnen gewordenen „Auszeichnungen“ und verlangen das an die Ausstellungsleitung gezahlte Geld zurück.

Leisnig. Die Uebernahme der von der Stadtgemeinde Leisnig wegen Vermehrung der Garnison sichergestellten, an der Goldiger Straße rechts- und linksseitig gelegenen Feldgrundstücke ist jetzt erfolgt. Der Kaufpreis beträgt 109.800 Mark. — Zur Erbauung eines Wasserturmes für die neuen Kasernen und die höher gelegenen Stadtteile beschlossen die Stadtverordneten den Ankauf eines hinter dem Exerzierhaus gelegenen, 1240 Quadratmeter großen Gartengrundstückes.

Grimsa. Die Freiwillige Feuerwehr zu Pöschau beging vor einigen Tagen das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Müßeln bei Dösch. Eine Preiserhöhung hat die Schuhmacherinnung des Amtsgerichtsbezirks Müßeln beschlossen. Infolge der Preissteigerung der Rohmaterialien sollen die Preise für alle Schuhmacherarbeiten um 10 Proz. erhöht werden.

Regis. Für die hiesige erledigte Bürgermeisterstelle sind 77 Bewerbungen eingegangen.

Chemnitz, 22. Oktober. In der heute abgehaltenen Sitzung des Kreis Ausschusses der Kreis hauptmannschaft Chemnitz wurde mit allen gegen vier Stimmen die Einverleibung der Gemeinden Furth und Borna bei Chemnitz in die Stadt Chemnitz genehmigt. Durch die Einverleibung der beiden Gemeinden erhält die Stadt Chemnitz einen Zuwachs von rund 6000 Einwohnern.

Podau-Lengfeld, 23. Oktober. Heute nachmittag gegen 3 Uhr verunglückten zwei Knaben auf der hiesigen Eisenbahn-Ladestelle beim Spielen dadurch, daß sich ein Stoß hölzerner Lichtmasten, unter den sie gekrochen waren, löste und beide Kinder unter sich vergrub. Der 11jährige Sohn des beim Bahnhofe Podau-L. bediensteten Hilfsweichenstellers Lottewitz wurde getötet, während der gleichalterige Sohn des in Podau ansässigen Gutsbesizers Börner mit dem Bruch des linken Schlenenbeins davonkam.

Plauen. Amtsrichter Schmidt aus Plauen ist zum Bezirksrichter in Bindhul gewählt worden. Er reist zum Antritt seines Amtes bereits am 6. November dorthin ab.

Plauen i. V. Wertvolle Gemälde sind auf dem Dachboden des jüngst in anderen Besitz übergegangenen Rittergutes Raschau entdeckt und unserer Stadt zur Verfügung gestellt worden. Sie sollen von der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler in Dresden wiederhergestellt werden und als Schmuck für das neue Rathaus dienen.

Oberwiesenthal. Von der Firma A. Bleichert & Co. in Leipzig ist ein Plan zur Anlegung einer elektrischen

Bahn nach dem Fichtelberg ausgearbeitet worden. Die Talstation der 900 Meter langen, 280 Meter Steigung überwindenden Bahn liegt 100 Meter vom Sporthotel und 450 Meter vom Bahnhof Oberwiesenthal entfernt. Die Bergstation liegt, um die Aussicht nicht zu beeinträchtigen, einige Meter unterhalb des Berggipfels. Die Fahrzeiten sind auf sechs Minuten berechnet. Die Kosten sind auf 225.000 M. berechnet, das Gesamtanlagekapital auf 265.000 M.

Rameng. Wegen Stillschleppens, begangen an einem vierjährigen Mädchen, wurde der Glashüttenarbeiter Fojtsch festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

Elsterwerda. Hier schoß ein Bäckermeister nach Ratten. Er wurde durch den Friseur in seinem Schließen gestört und legte daher das geladene Feschin auf den Tisch in der Wohnstube. Ein Sohn spielte mit dem Gewehr und kam dem Abzug zu nahe; ein Schuß trachte und traf die zufällig am Tische vorübergehende Mutter in den Unterleib. Die Frau mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Baugen. Die Stadtverordneten beschlossen zur finanziellen Aufbesserung der städtischen Beamten 30.000 M. in den nächstjährigen Haushaltsplan einzustellen.

Löbau. Die Beschaffenheit des frischen, dänischen Rindfleischs, welches in Löbau am Dienstag zum ersten Mal zum Verkauf gekommen ist, wird allgemein als sehr gut bezeichnet. Da jedes Pfund dänisches Fleisch von der Stadt nur mit 80 Pf. verkauft wird, die hiesigen Fleischer dagegen für das Pfund Rindfleisch zum Kochen 95 Pf. verlangen müssen, weil der Preis für hiesige Rinder noch hoch ist, so ergibt sich für die Käufer von dänischem Fleisch eine Ersparnis von 15 Pf. pro Pfund. Die Fleischer hatten den Verkauf dänischen Fleisches beifällig abgelehnt.

Tagesgeschichte.

Cuxhaven hat in den letzten Jahren als Marine-Garnison erheblich an Bedeutung gewonnen. Aus der im Jahre 1893 von Lehe nach Cuxhaven verlegten Kompanie Matrosen-Artilleristen ist im Laufe der Jahre eine aus fünf Kompanien bestehende Matrosen-Artillerie-Abteilung geworden. Im Jahre 1905 wurde die Inspektion der Küstenartillerie und des Minenwesens von Wilhelmshaven nach Cuxhaven verlegt und die Stellung eines Kommandanten der Befestigung an der Unterelbe geschaffen. Ungefähr gleichzeitig damit wurde eine Minenkompanie gebildet, aus der bald darauf die Minen-Abteilung hervorging und Hand in Hand damit ging die Formierung der Minensuch-Divisionen. Ferner wurde in jenem Jahre die erste Kompanie der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou von Lehe nach Cuxhaven verlegt, der im Jahre darauf die zweite folgte. Nunmehr wird auch das 3. Stamm-Seebataillon, das bisher in Wilhelmshaven garnisonierte, nach Cuxhaven verlegt. Damit werden die beiden Stammabteilungen für die

deutschen Truppen in Kiautschou in Cuxhaven veredigt, sodas in Zukunft die Ablösungstransporte von dort abgehen und die abgelösten Befehlsgelände dorthin zurückkehren werden. Die Stärke der Garnison Cuxhaven steigt nach der Verlegung des 3. Stamm-Seebataillons auf 3500 Mann. Die ganze Entwicklung der letzten Jahre, namentlich auch auf politischem Gebiete, hat die Marineverwaltung veranlaßt, diesem Stützpunkt an der Elbemündung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

England. „Daily Chronicle“ kennzeichnet heute die durch den Balkankrieg bewirkte Orientierung der Entente-Mächte zu einander und zu Mitgliedern des Dreibundes. Die Darstellung bezieht sich mit dem Eindruck, den man aus den privaten Aeußerungen politischer Persönlichkeiten gewinnt. Die Hauptgefahr, sagt das Blatt, liegt in der Neigung Englands und Russlands, nach fünf Jahrzehnten harmonischen Zusammenwirkens wieder in die gegenseitige Stellung, die zwischen den beiden Ländern in den Jahren 1855 und 1878 herrschte, zurückzugleiten. Wenn es dem europäischen Konzert nicht gelang, den Krieg zu verhindern, so wäre dieser Fehlschlag weniger einem Gegensatz zwischen der Entente und dem Dreibund als vielmehr Gegenströmungen innerhalb der Entente zuzuschreiben. Die englische Diplomatie ist dafür verantwortlich, daß die Mächte die Türkei nicht mit dem nötigen Maße von Entschiedenheit zu mazedonischen Reformen aufforderten, und Russland trage die Schuld an der zuversichtlichen, kriegerischen Stimmung der Balkanstaaten. Russland habe also dazu beigetragen, die bestehende, für ganz Europa höchst gefährliche Lage heraufzubekommen, und England habe Europas Versuche, diese Situation zu meistern, nach der Ansicht der „Daily Chronicle“ lahmgelegt.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindevorstand dafelbst.)
Expeditionstage: In allen Wochentagen vorm. 8-12 Uhr,
nachmittags 3-5 Uhr.

„Buren“ Seiftpflaster, gef. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerien u.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
Ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel
Seifix
das beste selbsttätige Waschmittel.
Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.
„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Breinsdruckmaschinen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Wer Geld braucht

in jeder Höhe gegen bequeme Ratenrückzahlungen, Hypothek, Betriebskapitalien, wende sich an **H. R. Lorenz Nachfolger, Dresden-N., Bauhner Straße 10.**

Spar-Würfel-Zucker Sucre de glace

hochfein im Geschmack.
R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und Markt 76 In Schmiedeberg 43b.

Kopfläuse

„Haarelement“. Entfernt die lästigen Schuppen. Besördert vorzueffl. d. Haarwuchs, à Fl. 50 Pf., bei **Herrn Lommatsch, Elefantendrogerie, u. i. d. Apotheke, Schmiedeberg: Bruno Herrmann, Kreuz-Drogerie.**

Haus- u. Küchengeräte, Lampen, Laternen, Zylinder.

Enormes Lager. Billigste Preise
**Billige Lampenecke,
Dippoldiswalde.**

Landauer,

1 Landaulet, 2 Ruffbaumwag. mit verstellb. Sit., 3 Halbkarren, 5 Parkwagen,
Rutschgeschirre,

ca. 40 Stk. ein- und zweisp., mit Rummel und Brustblatt, 6 Rabrioleitgeschirre, Lastgeschirre, Woll- und Regendecken, Wagenlaternen, 3 Herrensättel, 2 Rutschermäntel verkauft billig **C. Hampel, Dresden, Bolterstraße 17.**

Wahl-Aufruf!

In letzter Stunde erinnern wir nochmals die wahlberechtigten Herren Angestellten, sich zur Wahl

Sonntag, den 27. Oktober 1912, von vorm. 11 bis nachm. 2 Uhr,
Amtsgerichts-Bezirk Dippoldiswalde in **Dippoldiswalde: Hotel „Stadt Dresden“**,
Amtsgerichts-Bezirk Altenberg und Lauenstein in **Glashütte: „Bahnhofshotel“**,
Amtsgerichts-Bezirk Frauenstein in **Frauenstein: Gasthof „zum goldenen Löwen“** einzufinden.

Es gebe jeder seine Stimme der laut amtlicher Bekanntmachung veröffentlichten

Vorschlagsliste B,

aufgestellt in freier Vereinigung von Werkmeistern, Kaufleuten, Technikern usw.,

als Vertrauensmänner:

- die Herren: 1. **Saint Remaint, J.**, Werkmeister, Schmiedeberg,
2. **Nidel, Otto**, Kaufmann, Johnsbach-Wärenhede,
3. **Ludwig, Willi**, Werkführer, Glashütte;

als Ersatzmänner:

1. **Mühle, Paul**, Buchhalter, Glashütte,
2. **Müller, Hugo**, Regleur, Glashütte,
3. **Kern, Gustav**, Werkmeister, Schmiedeberg,
4. **Sad, Arthur**, Betriebs-Ingenieur, Schlottwitz-Glashütte,
5. **Reyer, Paul**, Formmeister, Schmiedeberg,
6. **Tippmann, Emil**, Werkmeister, Geising.

Den Stimmzettel erhält jeder Wähler am Wahllokal.

Versicherungskarte nicht vergessen.

Jeder erfülle seine Pflicht!

Die Wähler-Vereinigung.

Hollmagnetiseur, Massour **H. Zimmermann,**

Cosmannsdorf Nr. 11.
Sprechzeit 2-7 Uhr nachmittags.
Besuche auch auswärts.

Waltsgott's Haarfarbe

in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt **Löwen-Apotheke, S. Lommatsch** und in **Schmiedeberg Bruno Herrmann.**

Achtung!

2 jungen, militärfreien Herren erlerne ich in kurzer Zeit kleine und große Haus-tiere kastrieren. Fleischer bevorzugt. Off. bis 15. Nov. u. K. 20 postl. Freiberg.

60 Zentner gutes Heu

in Posten von 20 Zentner zum Selbst-abholen zu kaufen gesucht. Angebote unter „Heu“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

8800 Mark zweite Hypothek

werden zu zedieren gesucht (weit unter der Brandlaste). Off. unter „Gold“ in die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

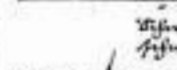
Kofosläufer

in verschied. Breiten und Farben empfiehlt
Paul Täubert, Schmiedeberg.



Zur Silberhochzeit!

Wyrtenfränge mit Aufsatz in Metall von M. 250 an.
F. Mieth, Herrengasse 91.



Karpfen

stärkt und erfrischt wunderbar Dr. Busse's echter tiroler Exianbranntwein, à Fl. M. 1. Bei **Herrn Lommatsch, Elefantendrogerie** und in der **Apotheke, Schmiedeberg: Bruno Herrmann, Kreuz-Drogerie.**



Kopfläuse mit Brut

tötet sicher „Suderal“, à Flasche 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke.**

Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie junge Leute

werden für dauernde Beschäftigung angenommen. **Pappfabrik Dippoldiswalde.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener **erster Pferdefuhrer** wird bei hohem Lohn für Neujahr gesucht. **Reinhardtstr. 32**

Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** sucht für 1. Januar 1913 bei gutem Lohn **Brauerei Glashütte.**

Zahn-Atelier

von Frau verw. Winkler, Schmiedeberg.

Alles, was auf diesem Gebiet erforderlich, wird gewissenhaft
und bei schonendster Behandlung ausgeführt.

Spezialität: Goldarbeiten.

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.) zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte, Gemüse und Saucen. Hermann Richter, Obertorplatz 145.

Spath, alle Rähmen, Geschwülste, Verrenkungen, Drüsen

heilen Sie absolut sicher in geeigneten Fällen mit

S. Martels Spath-Viniment

Seit 20 Jahren bewährt.

Tierarzt W. Ehlers in Soltau in Hannover schreibt: Ihr Viniment hilft großartig.

Laboratorium Theod. Schreiber, Dresden-A. 1 V.

Preise des 1/1 Glases 4,50 Mk., des 1/2 Glases 2,50 Mk.



Obstbäume für das Erzgebirge

beziehen Sie vorteilhaft aus hoher Gebirgslage von

Geb Brüder Neumann, Baum- u. Obstschulen, Olbersdorf bei Zittau i. Sa.

Preisverzeichnis unberechnet!

Ein Transport

Zuchtvieh, Jungvieh und Säuereschweine

steht von Sonnabend früh an billig zum Verkauf.

Anton Glöckner, Dippoldiswalde.

— Telefon Nr. 59. —

Jede Woche steht ein großer frischer Transport guter Milchfühe u. Jungvieh

preiswert im Oberen Gasthof zu Pörsdorf — Telefon Amt Deuben 200 — zum Verkauf.

W. Henke, Schönlanke.

Auktion.

Wegen Grundstücksverkauf werden nächsten Sonnabend, den 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, folgende Gegenstände versteigert: 1 Handwagen, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Hobelbank, 1 Dezimalwaage, eine gebrauchte Nähmaschine, ein eiserner Regulierofen, eine Obstpresse und -mühle, ein Pökelfaß, ein Blumentisch, ein Gartentisch und -bänke, c. 20 Meter neuer Gartenschlauch, Stühle, Gartengeräte, mehrere große Weinfässer, c. 300 Weinflaschen und verschiedenes mehr.

Obercarsdorf Nr. 47.

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, welche, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife.

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Dada-Cream

rote und rötliche Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommach; in Schmiedeberg: bei Bruno Herrmann und Otto Kördner; in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel; in Aipsdorf: bei Max Gollert.

Kleines Haus

mit Feld billig zu verkaufen. Werte Angebote in die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Grfinder!

erhalten Auskunft und ausfl. Broschüre kostenlos, 570 Erfinderaufgaben 50 Pfg. Patent-Ingenieur-Büro Feig Edel, Breslau, Lehmgartenstraße 43.

Biehsheren

(Fechter-Mark) nur bei mir zu haben, jedes Stück unter Garantie, eigener Schliff, empfiehlt Wendelin Holz, Schuhgasse, elektr. Schleiferei, Solinger Stahlwarenlager. Lager aller Sorten Siebe.



Elfenbeinseife Marke „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich. Ueberall erhältlich. — Fabrik: Günther & Haussner in Chemnitz.

In Dippoldiswalde zu haben bei Joh. Kalenda, H. A. Lincke Nachfolger, Rich. Niewand, Bruno Scheibe. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

Otto Kördner, Hermann Wenzel.

Dauerbrand-Defen, Herde, Ofenschirme, Kohlenkästen, Ofenvorsetzer, Wärmflaschen,

sowie alle

Ofenbauartikel

empfehlen billigst

Georg Wehner.

Speisekartoffeln,

weiß und rot, gibt jeden Posten ab Vorwerk Hirschbach.

Ausverkauf.

Zwergobst-Sträucher, Blumenzwiebeln, Stauden, Statice und Erdbeerlast usw. Gartenbaubetrieb Malter.

Die beste Bezugsquelle für alle

Herren- und Knabengarderobe

ist das Spezialgeschäft

VON

Max Adler, Markt 21.



Das war ein feines Mittagsschläfchen!

Nach ihm mir nur immer, den ausgezeichneten Seeligs Kornkaffee. Man kann nicht ohne ihn sein!

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543,

ärztlich empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige, stillende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausrunk. Bestes Tafelgetränk. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem fürstlichen Wappen tragen. In Dippoldiswalde nur echt in Schulzes Bierhandlung (A. Salzer) und in Schmiedeberg bei Otto Börrert.



nicht länger mit der Verfälschung von W. Brodmanns Zwerg-Mark. Sie werden überrascht sein von der Freiluft steigenden Wirkung dieser garantiert reinen Futterwürge. — überall zu haben, aber hüten Sie sich vor Fälschungen!

Beste Pflanzen!

Obstbäume und Beerensträucher

offert preiswert

Rittergutsgärtnerei Reinhardtsgrimma.

Die anerkannt billigste Bezugsquelle und die größte Auswahl für Brautausstattungen,

in Haus- und Küchengeräten, sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit, für grüne, silberne und goldene Hochzeit bietet einzig und allein nur Paul Bechers Nachf. Reelle und zulanteste Bedienung. Dippoldiswalde, nur Obertorplatz, „Billige Lampen-Ecke.“

Zu verkaufen:

21 Jahrgänge über Gartenbau, 14 Jahrgänge über naturgemäße Lebensweise,

1 Buch: Tierarzneikunde, 1 Buch über Geflügelzucht, 3 Bücher über Hufbeschlag usw. Köllner, Malter.



Haarausfall und Schuppenbildung

ganz gleich welcher Ursache, verhütet absolut sicher das nach ärztlicher Vorschrift präparierte

„Eau de Merveille“

von G. Gehrke, Dresden.

Notariell bestätigte Anerkennungen über Erfolge in den Verkaufsstellen einzusehen. à Flasche 2 und 3 Mark.

In Dippoldiswalde bei Joh. Hörl, Friseurgeschäft, am Markt; in Schmiedeberg bei E. Engelmann, Friseurgeschäft, Pöbeltalstr.

Trockenen, geruchstreuen

Safer

tauft

Louis Schmidt.

Chemnitzer Bank-Verein

Depositen-Kasse Dippoldiswalde.

Markt 45

Dippoldiswalde

Fernsprecher Nr. 18.

Aktienkapital und Reserven Mark 18 150 000.

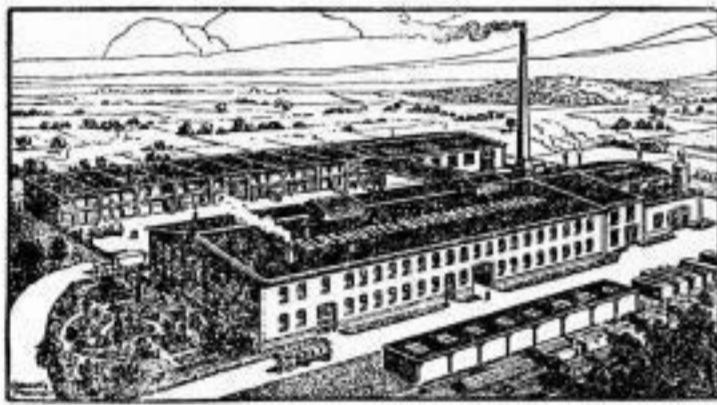
Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto 1984, offizielle Einzahlungsstelle des K. K. Postsparkassenamts in Wien.

Sorgfältige Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu kulantem Bedingungen:

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr
Diskontierung und Ankauf von Wechseln und Schecks
Ausschreibung von Schecks und Reise-Kreditbriefen aufs
In- und Ausland
Domizilstelle für Wechsel
Beleihung von Staatspapieren und allen börsengängigen
Effekten
An- und Verkauf von Wertpapieren

Ständiges Lager in mündelsicheren Werten
Umwchselung ausländischer Geldsorten
Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle von Aus-
losungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug
geloster und gekündigter Effekten
Einlösung von Coupons
Annahme von Geldern zur Verzinsung zu den günstigsten
Sätzen, heute bis zu 4 1/2 Prozent p. a.

Kassenstunden: Vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr, nachmittags von 2 1/2 bis 6 Uhr, jeden Sonnabend ununterbrochen von vormittags 8 1/2 bis 3 Uhr nachmittags.



Büro- und Geschäfts-
Einrichtungen, Privat-
kontore u. Wohnungs-
Einrichtungen, sowie
einzelne Möbel
in erstklassiger Ausführung

liefern die

**Spezial-Werkstätten der Glashütter Büromöbel-Fabrik
Franz Heide, Obercarsdorf, Sa.**

Besichtigung meines reichhaltigen Musterlagers zu jeder Zeit.
Kataloge und Skizzen kostenlos. **Abteilung B: Bauarbeiten.**

Bade- und Waschwannen,
Wasch- und Bringmaschinen,
Waschbretter
in großer Auswahl bei
Hermann Burkhardt,
Klempnerei, Herrngasse 93.

Wein gutbürgerlicher Kursus für
Tanz- und Anstandslehre
in bekannter Güte
beginnt **Mittwoch,**
den 30. Oktober, im **Gasthof Seifersdorf.**
abends 8 Uhr, im
Honorar Mk. 12. — Geschäfte Anmel-
dungen bei Beginn erbeten. Hochachtungsvoll
A. Rentsch, Berufs-Tanzlehrer.

Malter-Mühle.

Sonntag, den 27. Oktober, zur Kirmes:

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet



Richard Walzer.

Henkers Restaurant Höckendorf.

Nächsten Sonntag, den 27. Oktober,

großes Bockbierfest.

Spezialität: Hasenbraten mit Rotkraut. Musikalische Unterhaltung.

Hierzu laden freundlichst ein

Bruno Henker und Frau.

Gasthof „Waldesruh“, Dönschoten.

Sonntag und Montag, den 27. und 28. Oktober, zur Kirmes:

Feiner Ball von der Hauskapelle.

Sonntag: Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Montag: **Große Abendunterhaltung**
unter Mitwirkung der Sängereileilung des Zentralvereins in Schmiedeberg.

Anfang 1/28 Uhr. — Nachdem **feiner Ball** bis 2 Uhr.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Im gütigen Besuch bitten

Theodor Otto und Frau.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Oktober d. J.:
Jahrmart in Rabenau.

Max Arnold

an der Post kauft zu höchsten Preisen
Ziegen-, Hasen-, Kanin- u. alle anderen
Felle. Desgl. werden Felle zu Teppichen,
Betsachen und dergl. rauchgar zugerichtet.
Empfehle Ragnfelle für Rheumatismus.

**Erbgerichts-Gasthof
zu Johnsbad.**

Sonntag und Montag, zum
Kirchweihfest, von nachmittags
4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **M. Klathe.**



Besuchen Sie bitte die gemüthliche
Hirschbacher Beerenweinschänke:
Café Wilischblick.

Traubenwein in Schoppen.

Gasthof Luchan.

Sonntag, den 27. und Montag, den
28. Oktober:

Große Kirmesfeier,
verbunden mit
feiner Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. — Für gute Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt.

Es laden freundl. ein **M. Potko u. Frau.**

Am Reformationsfeste, abends 6 Uhr:

geistliche Musikaufführung

— in der Stadtkirche. —

Frau Dr. **Fröhmer.** Konzert- und Oratorienfängerin (Sopran), Herr
Königl. Hofopernfänger **Enderlein** (Tenor), **der Kirchenchor.**

Kaninchenzüchterverein Dippoldiswalde und Umgeg.

veranstaltet am Sonnabend, den 26. und Sonntag, den
27. Oktober 1912, seine

**7. große Kaninchen-
und Produkten-Ausstellung,**

verbunden mit Prämierung und Verlosung, im „Schützenhaus“ zu Dippoldiswalde.

Die Verlosung findet Sonntag, den 27. Oktober, abends 1/26 Uhr,
im Ausstellungsorte statt.

Los à 50 Pfg.

Eintritt 25 Pfg.

Rinder 10 Pfg.

NB. Da dies die größte bisher hier abgehaltene Ausstellung ist, machen wir das
geehrte Publikum ganz besonders darauf aufmerksam.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Das Komitee.



Turnverein Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 27. Oktober, findet im Gasthof zu Schmiedeberg

großes öffentl. Konzert

statt. Zur Aufführung kommen musikalische und gesangliche Darbietungen, Couplets,
ein Theaterstück und turnerische Vorführungen, u. a.:

Schwingen mit elektrisch erleuchteten Keulen.
Großartiger Lichteffekt.

Nach dem Konzert findet Ball statt.

Einlaß 1/27 Uhr. — Eintritt an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. — Anfang 1/28 Uhr.

Vorverkaufskarten sind zu haben bei Herrn Kaufmann Otto Rrdner, im Hotel
„zur Post“ und im Gasthof Schmiedeberg.

Einem recht zahlreichen Besuch steht entgegen **das Turnhallenbau-Komitee.**

